

DAS WERTPAPIER

Der DSW Newsletter

April 2026

DSW
Die Anlegerschützer



Verlustverrechnung Aktien fair behandeln

www.wertpapier.de

Schluss mit der steuerlichen Sanktionierung der Aktienanlage



Liebe Leserinnen und Leser unseres DSW-Newsletters,

mein heutiges Editorial möchte ich bewusst einem Thema widmen, das Sie als Anleger und uns bei der DSW schon sehr lange umtreibt:

Aktienverluste können in Deutschland zwar steuerlich genutzt werden, um die Abgeltungsteuer auf Gewinne zu mindern. Es gilt jedoch ein strenges Verlustverrechnungsverbot. So dürfen Verluste aus Aktien nur mit Gewinnen aus Aktien verrechnet werden.

Genau diese Sonderbehandlung halten wir bei der DSW für verfassungsrechtlich nicht haltbar und haben dies nun in einer vom Bundesverfassungsgericht erbetenen Stellungnahme sehr deutlich gemacht.

Die DSW sieht in dem Verlustverrechnungsverbot

- eine gezielte Diskriminierung der Aktienanlage,
- eine sachlich nicht gerechtfertigte Ungleichbehandlung von Privatanlegern,
- einen Ausgangspunkt für Fehlanreize bei der Anlageentscheidung sowie
- eine Schwächung der Aktienkultur

Wer direkt in Aktien investiert, beteiligt sich unmittelbar an Unternehmen, übernimmt unternehmerisches Risiko und stärkt den Kapitalmarkt. Gerade diese Form der Anlage darf steuerlich nicht schlechter behandelt werden als andere Kapitalanlagen.

Die geltende Regelung ist aus unserer Sicht weder folgerichtig noch sachlich gerechtfertigt. Sie belastet Privatanleger, setzt falsche Anreize und steht im Widerspruch zu dem politischen Ziel, Aktienkultur und private Altersvorsorge in Deutschland zu stärken.

Die DSW fordert deshalb nachdrücklich, Verluste aus der Veräußerung von Aktien künftig mit ALLEN Kapitalerträgen verrechnen zu können.

Auch darüber hinaus haben wir viele weitere interessante Themen für Sie in diesem DSW-Newsletter zusammengestellt. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Herzliche Grüße

Ihr
Marc Tüngler



Gezielt anlegen

Von Dr. Markus C. Zschaber

Die Zeiten, in denen Anleger erfolgreich nur in Indizes wie den DAX investieren konnten, könnten vorbei sein. Die gezielte Auswahl an Branchen und Unternehmen rückt in den Vordergrund, was den Börsianer vor neuen Herausforderungen stellt.

Gelegenheit macht Käufer. Ok, das eigentliche Zitat lautet etwas anders, aber „Gelegenheit macht Käufer“ passt hier einfach perfekt. Denn darum geht es, in der aktuellen, zugegeben angespannten Situation am Aktienmarkt, um Kaufgelegenheiten. Während der breite Markt – in den USA etwa der S&P 500, in Deutschland der DAX 40 – nicht so richtig Fahrt aufnehmen, weil im Nahen Osten Krieg mit ungewissem Ausgang herrscht und die Ölpreise steigen, können einzelne Aktien und Branchen hingegen eine positive Performance aufweisen. Das ist eigentlich nichts Neues, an der Börse gibt es ja bekanntlich immer Gewinner und Verlierer. Dennoch ist das eine Bemerkung wert – weil sich diesmal vielleicht mehr als sonst dahinter verbergen könnte.

ÜBERALL ZEITENWENDE

„Zeitenwende“, sagte einst Olaf Scholz, Ex-Bundeskanzler, und meinte damit den Überfall Russlands auf die Ukraine – und die damit verbundene Wiederaufrüstung der Bundeswehr. Doch „Zeitenwende“ gibt es auch in vielen anderen Bereichen. Nehmen wir etwa die Künstliche Intelligenz, die sich aufmacht, die Berufswelt umzukrempeln. Das, was bisher in mühsamer Kleinarbeit quasi per Hand erstellt wurde, wird nun bereits häufig von der KI übernommen und abgearbeitet. Das schafft viele Risiken, aber auch viele Chancen, auch für Unternehmen. Traditionelle Geschäftsmodelle werden ins Wanken geraten, denn die disruptive Kraft der KI ist enorm. Dafür werden neue Geschäftsmodelle entstehen, die neuen Gewinn und neuen Umsatz schaffen.



Denn darum geht es, in der aktuellen, zugegeben angespannten Situation am Aktienmarkt, um Kaufgelegenheiten.



Traditionelle Geschäftsmodelle werden ins Wanken geraten, denn die disruptive Kraft der KI ist enorm.

STOCK-PICKING GEWINNT AN BEDEUTUNG

Am Aktienmarkt scheint man das bereits zu spüren. Die Kluft zwischen Gewinner und Verlierer vergrößert sich zusehends. In den USA etwa ist die Differenz zwischen den stärksten und den schwächsten Aktien so groß wie seit 2021 nicht mehr. Natürlich ist dieses Phänomen zumindest zu einem Teil dem Umstand geschuldet, dass Anleger gerne Aktien kaufen, die schon deutlicher gestiegen sind – was ja zu dem Börsenspruch „Die Hausse nährt die Hausse“ führt –, doch hinter der Performancedifferenz steckt womöglich mehr. An der Börse wird zusehends aussortiert, gefiltert, nach dem Motto „Die Guten kommen ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“. Ein Trend, der sich verstärkt fortsetzen könnte, und der Stock-Picking in naher Zukunft so wichtig macht.

Galt lange Zeit nur ein Indexinvestment als Erfolgsrezept an der Börse, unterliegt dieser Ansatz nun möglicherweise auch einer „Zeitenwende“: Aus Index wird die Einzelauswahl der „richtigen“ Aktien. Es ist nicht ausgemacht, aber dennoch nicht unwahrscheinlich, dass sich die großen Indizes – etwa die bereits erwähnten S&P 500 und DAX 40 – zunehmend schwertun werden, sich mit den neuen Gegebenheiten, den vielen „Zeitenwenden“, zurecht zu finden. Damit verliert das Indexinvestment an Bedeutung, Stock-Picking rückt in den Fokus. Eine Entwicklung, die den Anleger vor neuen Herausforderungen stellt, denn Stock-Picking verlangt ein deutlich höheres Engagement. Die Analyse von Branchen und Unternehmen ist nicht einfach so nebenbei zu bewerkstelligen. Hier braucht es schon eine gehörige Portion an Fachwissen. Hinzu kommt: Stock-Picking erfordert ein strikteres Risikomanagement, weil natürlich immer die Gefahr besteht, dass sich die Situation ändert.

ZEITENWENDE AUCH AN DER BÖRSE?

Gelegenheit macht Käufer – nutzen Sie die aktuelle Kurschwäche an der Börse zu einer Überprüfung Ihrer Anlagestrategie. Bleiben Sie der Börse treu, doch fragen Sie sich, wie krisensicher Ihr Depot für die Zukunft aufgestellt ist. Stock-Picking, die gezielte Auswahl von Unternehmen und Branchen, statt Indexinvestment – auch an der Börse könnte es zu einer „Zeitenwende“ gekommen sein.

Bitte beachten Sie auch den [Haftungsausschluss](#).



Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter www.zschaber.de.



Der **V.M.Z. Vermögenskompass** zeigt Ihnen nicht nur Fehler, die viele Anleger immer wieder machen, sondern auch den Weg zu einem **nachhaltigen Vermögensaufbau**.

 Direkter kostenloser Download